

Ottokar flüchtete sich nach Hungarn, wurde mit seinem Bruder ausgeföhnt, und bekam Mähren zurück. Dem Kloster Hradisch, welches Wenzel geplündert hatte, gab er Polom zu einer Vergütung.

Præmissl Ottokar I. starb im Jahre 1239 und im folgenden Jahre auch seine und des Königs Wenzel Mutter Constantia, welche zwey Frauentlöster, zu Tschnowitz und Oslau gestiftet, (die haltbaren und festen Plätze Göding, Lundenburg und Bistitz, erbaut, und als Schwester des Königs Andreas II. in Hungarn das damahl unansehnliche Syrnau in eine Stadt verwandelt, und mit Mauern umgeben hat.

Obwohl König Wenzel Mähren jetzt unter seine zwey Söhne theilte; so blieb doch bald wieder nur einer von ihnen als Markgraf in diesem Lande, nämlich Wladislaw III., weil der andre Bruder Præmissl Ottokar bey Annäherung der Tatern sich nach Prag entfernte.

Diese fürchterlichen Feinde kamen im Jahre 1240 unter Anführung des Battu und Peta in Mähren an, nachdem sie vorher Rußland und Polen verheert, und 30,000 Christen bey Liegniß in Schlesien erschlagen hatten. König Wenzel schickte dem bedrängten Mähren unter Anführung des Jaroslav von Sternberg einige Tausend Böhmen zu Hülfe. Dieser konnte kaum Olmütz erreichen, und einige Anstalten zur Vertheidigung treffen, als es diese Räuberhorden auch schon umlagerten. Die Besatzung im Kloster Hradisch wurde bezwungen, indem die Feinde Feuer hinein warfen; in Olmütz aber vertheidigte sich Jaroslav mit den Seinigen heldenmüthig. Zu schwach, sie am Tage anzugreifen, wagte er bey der Nacht einen vortheilhaften Ausfall, überfiel sie im Schlafe, und erlegte eine große Anzahl derselben, unter denen auch ihr Anführer Peta war. Traurig über diesen Vorfall zogen die Tatern, nachdem sie unbeschreibliche Verwüstungen und Grausamkeiten im Lande verübt hatten, zu ihrem zweyten Heere in Hungarn, und verließen Mähren. — König Wenzel